

Kreis bringt Bauhof-Umbau in die Spur

Investition: In den Betrieb an der Liemerheide fließen zwei Millionen Euro. Künftig passen auch große Feuerwehrwagen oder Schneepflüge wieder in die Hallen, ohne dass das Tor offen bleiben muss

VON TILL BRAND

Lemgo-Lieme. Wer schon mal versucht hat, bei Minusgraden etwas zu reparieren, weiß von Manfred Marx spricht: Weil die Werkstatthalle des Bauhofs des Kreises Lippe in Lieme zu kurz für die heutige Generation an Lkw ist, muss bei Wartungen derzeit nicht selten das Rolltor offen bleiben – selbst bei Frost. „Die Feuerwehrfahrzeuge kommen beispielsweise im Januar zur Inspektion – das ist dann nicht immer ganz einfach“, weiß Werkstattmeister Marx. Ab 2021 soll alles besser werden. Für zwei Millionen Euro will der Kreis das kommende Jahr über seinen lippeweit größten Bauhof ertüchtigen.

Nach Angaben von Projekt- und Fachgebietsleiter Stephan Pott vom lippischen Eigenbetrieb Straßen ist neben der Erweiterung der Werkstatt auch ein Anbau an die Fahrzeughalle vorgesehen. Dritter Baustein ist der Abriss des alten und der Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes. Der Bestand stammt hier von 1974 und platzt angesichts der Belegschaft von etwa 30 Straßenwärtern & Co. aus allen Nähten. Ist die Lemgoer Niederlassung doch nicht nur für die Kreisstraßen in der alten Hansestadt, sondern auch für Bezirke in Bad Salzuflen, Lage, über Leopoldshöhe bis nach Augustdorf zuständig.

In der kalten Jahreszeit ist es vor allem der Winterdienst, der das Arbeitsleben an der Liemerheide bestimmt. Womit man inhaltlich wieder beim Neubau ist: Momentan hat Werkstattmeister Marx nicht für jeden Schneepflug einen frostsicheren Stellplatz.

Wenn es also noch weit vor dem Morgengrauen zum Streudienst rausgeht, kann es



Mehr Platz und Technik in der neuen Fahrzeuggrube: Werkstattmeister Manfred Marx vom Kreis-Bauhof in Lieme freut sich auf mehr Komfort beim Gang unter die Fahrzeuge.

FOTO: TILL BRAND

also sein, dass manchmal die Fahrzeuge selbst vereist sind. Mit der verlängerten Fahrzeughalle, in deren extra-stabilen Stahlbeton-Boden Heizschlangen gelegt werden, sollte dieses Problem passé sein.

Mehr Komfort, mehr Möglichkeiten und mehr Arbeitssicherheit auch in der Werkstatt: Nicht nur, dass künftig auch die Räumfahrzeuge inklusive Schieber vorne und Salzstreuer hinten der Länge nach hineinpassen sollen. Außerdem erneuert der Kreis

Lippe die Technik. Der Kran soll künftig drei statt einer Tonne bewegen können, die Fahrzeuggrube wird verlängert. Außerdem bekommt der Bauhof eine Lkw-Bühne, mit der sich selbst schwere Gefährte liften lassen, um Reparaturen schneller und einfacher ausführen zu können.

Vor allem in Sachen Heizung und Verwaltungsgebäude geht die Investition auch mit Klimaschutz einher. Beheizt der Bauhof seine Räume heute noch ganz traditionell

mit Erdgas, soll im kommenden Jahr eine Heizung eingebaut werden, in der Holzschnittel verbrannt werden. Der Clou: Das Material gibt es am Bauhof noch und nöcher. Es fällt bei der Grünpflege entlang der vielen Kilometer Kreisstraßen im Bezirk quasi als Nebenprodukt an. Schon heute kommt nach dem Herbst- und Winterschnitt ein Lohnunternehmen nach Lieme, um all die Äste zu häckseln. Künftig wird der für die Heizung benötigte Teil in Lie-

me abgezwackt – er sorgt den Winter über für Wärme.

Mit dem Beschluss des Kreises Lippe steht für das Gesamtprojekt der Kostenrahmen: Zwei Millionen Euro stehen zur Verfügung, die Ausschreibungen folgen in den kommenden Wochen, kündigt Projektleiter Stephan Pott an. Die Stadt Lemgo ist noch bezüglich der Baugenehmigung gefragt, meint er weiter.

Für die Bauzeit, die voraussichtlich im März beginnen soll, heißt es für das Team: improvisieren. Der Kreis wird Container anmieten – als Bürofläche, als Sanitäreinrichtung, als Umkleiden. Von dort werden die Straßenwärter in der Übergangszeit ausrücken, wenn es gilt, gegen überfrierende Nässe zu streuen, kleine Schlaglöcher zu reparieren, Tempo-Schilder aufzustellen oder Straßenränder freizuschneiden. Apropos Sanitäreinrichtungen: Im Neubau soll alles für Mitarbeiter aller Geschlechter vorbereitet sein. Die bislang einzige Straßenmeisterin hat den Bauhof zwar wieder verlassen, aber für den Fall der Fälle stünden alle Sorten WCs und Umkleiden parat.

Kein Umzug

Alternative zur Modernisierung in Lieme wäre der komplette Neubau eines Bauhofs gewesen. Dazu lag 2015 die Idee auf dem Tisch, dies gemeinsam mit der Stadt Lemgo zu tun – anstelle der früheren Gärtnerei Wattenberg an der Herforder Straße. Die Stadt ist inzwischen eingezogen, der Kreis hatte ob eines Kostenanteils von vier Millionen Euro pro Verbleib votiert. (tib)



Der Plan für 2020: Am Bauhof des Kreises Lippe in Lieme stehen die Zeichen auf Umbau. Die Werkstatt (links) und Fahrzeughalle (rechts, nur teilweise im Bild) werden vergrößert – das Verwaltungsgebäude (vorne, Mitte) sogar abgerissen und neu errichtet.

VISUALISIERUNG: BAU-PLANUNGSBÜRO NOLTE